

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 8 (1951)

Heft: 5

Rubrik: Blick über die Grenze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

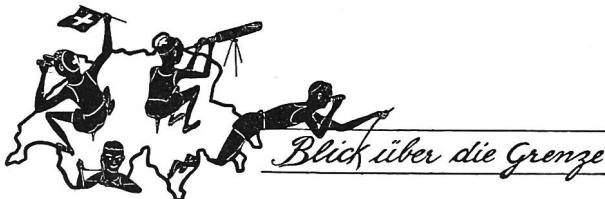
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick über die Grenze

England: Besuch in Bisham Abbey, dem „englischen Magglingen“

Hans Bangerter, Magglingen

In Bisham Abbey, dem National Recreation Centre des Central Council of Physical Recreation, einer nationalen, freiwilligen und vom Staat unabhängigen Organisation, die sich zum Ziele setzt, Körpertüchtigkeit, physical recreation (Freizeitbetätigung auf sportlichem Gebiet) sowie die physische und geistige Gesundheit der Gemeinschaft zu fördern, werden alle Arten von Sportkursen durchgeführt. Bisham Abbey bedeutet für die englischen Jugendleiter und einen grossen Teil der Amateursportler genau dasselbe, was Magglingen für unsere VU-Leiter und Verbandssportler. Es ist ein Ausbildungszentrum (jedoch nicht zugleich Verwaltungsinstanz wie die ETS).

Bisham Abbey ist eine Abtei aus dem 12. Jahrhundert, die zuletzt einer englischen Adelsfamilie als Landsitz diente, liegt an den Ufern der Themse, im sogenannten „Thames-Valley“ und ist in eine wunderbare Parklandschaft eingebettet. Queen Elisabeth soll, als ihre Halbschwester Mary zur Königin gekrönt wurde, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts für einige Zeit hier verbannt gewesen sein. Die heutige Besitzerin des Schlosschens, Miss P. Vansittart Neale, die im letzten Weltkrieg ihre beiden Enkel verloren hat, stellte im Jahre 1946 ihren ehemaligen Landsitz der englischen Jugend zur Verfügung.

Herrliche, mit alten Bäumen durchsetzte Rasenflächen lassen den ganzen Gutsbesitz als ideales Trainingszentrum erscheinen. Das Haus umfasst: Unterkunftsräumlichkeiten für 49 Kursteilnehmer (meist 6er-Zimmer), eine prächtige Dining Hall (Eßsaal), zwei Common Rooms (Gemeinschaftssäle), ein Garden-Sittingroom (Wohnraum), ein Ball-Room (für Volksstänze, Singen etc. ausgestattet mit Grammophon und Television-Apparat) sowie eine Bibliothek und eine kleine Turnhalle.

Ist schon der Park und die Umgebung von Bisham Abbey unvergleichlich schön, so übertrifft das Innere des Hauses alle Vorstellungen, die man sich leichthin machen kann. Alle Wände sind geziert durch prächtige Bilder und andere historische Gegenstände, die zum Teil bis ins 13. Jahrhundert zurückdatieren. An den Decken hängen kunstvoll verzierte, alte Leuchter und auch die Cheminées im alttümlichen Stil fehlen nicht. Die Bibliothek, die bestimmt Seitenwert besitzt — ich sah Bücher aus dem 13. Jahrhundert — ist allen Kursteilnehmern zugänglich. Alle Gegenstände im ganzen Haus sind ohne Zweifel von grossem Wert.

Nun wird sich mancher Leser fragen, ob man es denn verantworten darf, dieses feudale Aristokratenheim mit seinem kostbaren Inventar jungen, zum Teil übermüti gen Menschen zur Verfügung zu stellen, ohne nichtwiedergutzumachende Beschädigungen befürchten zu müssen? Nun, solche Befürchtungen sind überflüssig. Der Geist, die historische Atmosphäre, die dieses Haus umgeben, wirken so tief auf die Kursteilnehmer ein, dass es keinem einfallen kann, ein Buch, einen Stuhl oder irgend einen andern Gegenstand nicht mit der nötigen Sorgfalt, ich möchte fast sagen mit Respekt zu behandeln. Jeder Raum mit seinen prächtigen Gemälden von Menschen aus vergangenen Zeiten erfüllt einem mit Ehrfurcht und lässt einem auf leisen Sohlen über das jahrhundertealte Parkett wandeln. Ich glaube, dieses Haus verlässt kaum jemand, ohne ein Stück englische Geschichte und altenglischen Geist mitzunehmen. All dies dürfte auch auf die Kursteilnehmer, junge Engländerinnen und Engländer, einwirken. In den Kursen herrscht denn auch eine selbstverständliche Disziplin, die ich bis jetzt noch nirgends angetroffen habe.

Für den Kursbetrieb stehen folgende Anlagen zur Verfügung: Leichtathletik- und Spielfelder, zwei Hart- und drei Gras-Tennisplätze, sowie ein Hartplatz für Korb- und Netzball.

Obschon man hier nicht über die gleichen technischen Anlagen verfügt wie in Magglingen, werden doch praktisch alle Sportarten betrieben von Rugby, Tennis, Judo, Volkstanz, Fechten, Leichtathletik, Basket- und Netzbll bis zum Pfeilenbogenschiessen, Rudern und Kanufahren. Sämtliche Geräte stehen zur Verfügung:

Die Kursteilnehmer haben für Unterkunft und Verpflegung sowie für die Benützung der Anlagen und Geräte eine tägliche Entschädigung zu bezahlen, die je nach Grösse des Kurses und der Jahreszeit 12/6 bis 17/6 (Schweizerfranken 7.50 bis 10.50) beträgt.

Im Winter und Frühling finden vorwiegend Tagungen und Kurse statt, während im Sommer und Herbst meistens Ferienkurse aller Art durchgeführt werden. Bisham Abbey hat also, wie Magglingen, Ganzjahresbetrieb.

In der Woche vom 21.—26. August fanden je ein Kurs für Judo (unter der Leitung eines in London ansässigen Japaners) und ein solcher für Archery (Pfeilenbogenschiessen) statt. Beide Kurse zählten je 24 Teilnehmer. Während der erstere ausschliesslich für Männer offen war, konnten am Archery-Kurs auch Damen teilnehmen.

Das Tagesprogramm in Bisham Abbey lautet:

07.30 Tagwache, anschliessend Morgenessen und Zimmerdienst (Die Kursteilnehmer haben nämlich ihre Zimmer selber zu besorgen und abwechselndweise müssen sie auch beim Abwaschen mithelfen).

09.00 Arbeitsbeginn

11.00 1 Tasse Kaffee

13.00 Lunch

14.30 Arbeitsbeginn

16.00 1 Tasse Tee mit Sandwich

18.30 Abendessen

Nach dem Abendessen sind die Kursteilnehmer meistens im Ball-Room vereinigt (Volkstänze, Singen, Television etc.)

In einigen Wochen wird der zweite Trainings-Centre des CCPR. eröffnet. Es ist dies der

National Recreation Centre
Lilleshal nr. Newport, Salop.

Ich möchte nicht verfehlen, dem overeseas-officer des CCPR, Herrn D. G. Ross in London und dem Leiter von Bisham Abbey, Herrn Harris, für den freundlichen Empfang auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Sommerkurs für Gesundheitserziehung in England

Der Central Council for Health Education führt am King Alfred's College in der historischen Hauptstadt Englands, Winchester, vom 22. August—1. September 1951 einen Sommerkurs für Gesundheitserziehung durch. Am Kurs sollen behandelt werden:

- a) Die Prinzipien und die Technik der Gesundheitserziehung
- b) Team Work in der Gesundheitserziehung
- c) Die Praxis der Gesundheitserziehung.

Es werden auch Filme und Filmstrips zur Vorführung gelangen. Ferner ist ein Besuch der Ausstellung im Rahmen des Festival of Britain vorgesehen. Die Kurskosten betragen:

Schulgeld	6 guineas
Unterkunft und Verpflegung	7 guineas

Alle weiteren Auskünfte erteilt:

Dr. John Burton
Acting Medical Adviser
The Central Council for Health Education
Tavistock House, Tavistock Sq.
London W C 1

Oesterreich:

In Oesterreich feierte kürzlich Frau Dr. Margarete Streicher ihren 60. Geburtstag. Die weit über die Grenzen ihres Vaterlandes bekannte Oesterreicherin entstammt einer Musikerfamilie in Wien. Dr. Hans Groll schreibt über die Jubilarin: «Bei dieser Abstammung ist die grosse Liebe zur Musik und auch die pianistische Begabung von Frau Dr. Streicher nicht verwunderlich. Von der Instrumentalmusik her ergaben sich ihr wertvollste Anregungen für jede Bewegungsschulung. Die musikalische Veranlagung erklärt zum Teil auch das besondere Interesse, das Frau Dr. Streicher den mannigfachen Problemen der Gymnastik entgegenbrachte und entgegenbringt...»

Frau Dr. Streicher bemühte sich nicht nur um die Aufnahme gymnastischen Uebungsgutes in den Uebungsschatz des Schulturnens, sondern vielmehr um die richtige Auswertung gymnastischer Arbeitsgrundsätze, gymnastischer Erkenntnisse von der menschlichen Bewegung und ihrer Schulung bei allen Formen der Leibesübungen. Ihr Beitrag zum Wandlungsprozess moderner Bewegungsschulung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.»

Der verstorbene Turnpädagoge, Dr. Gaulhofer, schrieb über ihr gemeinsames Werk: «Das österreichische Schulturnen ist theoretisch und praktisch in engster Zusammenarbeit mit Frau Dr. Streicher entstanden. Ihr Anteil besteht durchaus nicht nur im Fraueturnen und in der richtigen Auswertung der modernen Gymnastiksysteme. Ein Blick in die beiden Aufsatzerien „Natürliches Turnen“ zeigt das mit aller Deutlichkeit. Wir haben auch alle Lehrpläne zusammen ausgearbeitet. Welchen Anteil wir jedes für sich daran haben, lässt sich heute vielleicht nicht einmal von uns selber genau sagen, geschweige denn von irgend jemand Aussenstehendem...»

«Der Körper ist wohl Angriffspunkt, das Ziel unserer Arbeit ist aber immer der ganze Mensch!»
Frau Dr. M. Streicher